

werden immer wieder angeführt und sogar S. 426-428 durch Abbildungen hervorgehoben. Das aufgrund der systematischen Anlage unverzichtbare Register der Autoren und anonymen Werke findet sich mitten im Buch (S. 327-349). Sicher kann dieses Buch bei der Identifikation von Werken nützlich sein, aber da es keine Initien angibt, muß man es wohl eher unter die Trittbrettfahrer des 'Verfasserlexikons' rechnen.

(d) Repertorien, Initien u. ä.

Die Erschließung von Handschriften ist auf die intensive Benutzung von Hilfsmitteln angewiesen und steht und fällt mit deren Qualität und Zugänglichkeit. Während keineswegs alle Standardwerke digital verfügbar sind und anscheinend auch nirgends Anstrengungen dieser Art unternommen werden, läuft die Produktion von Print-Medien weiter. So hat man besonders bei der Benutzung der ungemein gründlichen und nützlichen 'Bibliographie annuelle du moyen-âge tardif'¹²⁰ des IRHT von Jahrgang zu Jahrgang mehr den Eindruck, daß hier etwas in eine falsche Form gegossen wird. Eine bessere Übersicht über das spätmittelalterliche lateinische Schrifttum gibt es derzeit nicht. Aber warum können sich Institut, Bearbeiter und Verlag nicht darauf verständigen, die bisher erschienenen Bände in einer Datenbank zusammenzufassen und als Nachschlagewerk anzubieten? Es ist kaum mehr sinnvoll, zu einem Autor mittlerweile 20 Bände einzeln einzusehen.

In der Anlage kaum noch zeitgemäß ist auch das von der 'Fédération Internationale des Instituts d'Études Médiévales' (FIDEM) herausgegebene 'Repertorium Initiorum Manuscriptorum Latinorum Medii Aevi', das skurrilerweise aus einer Datenbank in eine Printversion verwandelt wurde¹²¹.

Elektronisch basierte Handschriftenerschließung

Zusammen mit der Digitalisierung ganzer Handschriften, ja ganzer Handschriftenbestände, ist die Übergabe des Erschließungssystems an das Internet diskussionswürdig geworden. Neben den aus verschiedenen älteren Katalogen erzeugten Hybridformen, die weiter oben im Zusammenhang mit der Kölner Dom- und Diözesanbibliothek diskutiert wurden, kommt auch Bewegung

tur der Artes in Mittelalter und Früher Neuzeit (Grundlagen der Germanistik 43) Berlin 2007, Schmidt, 468 S., Abb., ISBN 978-3-503-09801-9, EUR 29,80, S. 9.

120) Bibliographie annuelle du moyen-âge tardif (BAMAT). Auteurs et textes latins, ed. par Jean-Pierre ROTHCHILD, 19 (2009).

121) Repertorium initiorum manuscriptorum latinorum medii aevi, curante Jacqueline HAMESSE auxiliante Slawomir SZYLLER, Vol. 2: D-O, Vol. 3 P-Z (Textes et Études du Moyen Âge 42, 2-3, 2008-2009). Vgl. meine Besprechung zum ersten Band in DA 64 (2008) S. 644-645.